

ST. MICHAELIS

Osnabrück-Evesburg, Hafen & Pye

November-Februar
Ausgabe 3/24

DAS MICHAELIS-MAGAZIN



Schwerpunkt Weihnachten

Angeberwissen über das Weihnachtsfest

Gottesdienste, Krippenspiel und Co.



Aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeinde,

wir können feiern. Das haben wir beim Drachenfest bewiesen. Es war so schön zu sehen, wie viele von Ihnen und Euch zum ersten Gemeindefest unter Stefanie und Ellen Radtke und nun auch Friedemann Keller gekommen sind. Es war eine tolle Atmosphäre. Wir bedanken uns recht herzlich bei allen, die Salate und selbst gebackene Kuchen gespendet haben. Bei allen, die gegrillt, Kuchen und Getränke verkauft haben. Bei allen, die mit auf- und abgebaut haben. Bei allen, die da waren. Bei der Polizeiinspektion Osnabrück und bei der Freiwilligen Feuerwehr, die für strahlende Kinderaugen gesorgt haben. Und bei allen Unternehmen, die uns mit Sachspenden für die Tombola unterstützt haben.

Neue Farbe für den Jugendraum

Die gelbe, leicht angeschmutzte Wandfarbe wird von einer hellgrauen Farbe mit einem deutlichen Versatz in dunkelblau abgelöst. Zusammen mit dem ehemaligen Diakoninnenbüro wird es ein einheitliches Farbkonzept geben und zum Verweilen einladen. Denn das Diakoninnenbüro wird zum Gemeindebüro. Das aktuelle Büro ist viel zu klein und wird zum Archiv/Lager umgestaltet. Wir sind zuversichtlich, dass diese Schritte noch dieses Jahr umgesetzt werden können. Denn der nächste Plan ist noch größer:

Sie erinnern sich bestimmt an unsere Umbaupläne des alten Gemeindehauses, auch Konfirmandensaal genannt. Im Jahr 2020 hat der damalige Kirchenvorstand ehrgeizige Pläne entwickelt: der Toilettencontainer, der 1994 als Provisorium für die alte Toilettenanlage aufgestellt wurde, sollte endlich abgerissen werden, die Kirchenwand wieder geschlossen und der Konfirmandensaal zu einem Gemeindebüro mit Toiletten umgebaut werden. Leider wurden diese Pläne nur innerhalb der Gemeinde geschmiedet und ohne Wissen des Kirchenkreisvorstandes.

Zoo Osnabrück
VFL Osnabrück
Aercoclub Osnabrück Atterheide
Familie Wechsler
(REWE Landwehrviertel)
E-Center Bürener Straße
Fahrradliebe
Sparkasse Osnabrück,
Filiale Eversburg
Kreuzfahrtzentrale Astoria
Firma Windel

Dieser lehnte die Pläne dann aus finanziellen Gründen ab. Nun gibt es neue Entwicklungen: Zusammen mit dem Superintendenten, dem Vorsitzenden des Bau- und Finanzausschusses der Kirchenkreissynode und Verantwortlichen des Amtes für Bau- und Kunstpflege des Kirchenamtes haben wir zusammengesessen und die alten Pläne überarbeitet. Wir haben neue Ideen entwickelt und sind Kompromisse eingegangen. Das zuständige Amt prüft nun, ob unsere Ideen umsetzbar und vor allem auch finanzierbar sind. Wir halten Sie und Euch auf dem Laufenden. Sicher ist eines, wir brauchen ein barrierefreies Pfarrbüro im Erdgeschoss.

Mitmachen?

Falls Sie Lust haben, den Kirchenvorstand auch in dieser Sache mit fachlicher Kompetenz oder handwerklichem Geschick zu unterstützen oder falls Sie einfach neugierig sind, was wir sonst noch so tun, sprechen Sie uns gerne an. Kommen Sie dazu, die Sitzungen des Kirchenvorstandes sind zu größten Teilen öffentlich.

Katharina Siebels

Aus dem Pfarrteam



Herzlich willkommen im neuen Michaelis-Magazin. Wenn wir heute zu dritt von dieser Seite gucken, dann tun wir das ganz offiziell als Ihre Pastor*innen. Friedemann Keller wurde am Michaelistag, den 29.09., offiziell eingeführt und damit sind wir nun zu dritt im pastoralen Dienst. Das ist angesichts der vielen Veränderungen in Michaelis wichtig; gerade, wenn wir an anderer Stelle traurig Abschied nehmen müssen von unserer Diakonin und unserer Organistin. Davon lesen Sie in dieser Ausgabe.

Auf dem Titelblatt sehen Sie diesmal eine ungewöhnliche Ansicht aus unserer Kirche. Sie zeigt die Sicht, die sich Ihnen bieten würde, lägen Sie auf dem Altar. Sie schauen am Kreuz entlang hinauf zu einem Stern, der von der Decke herabstrahlt. Warum er da ist, können Sie in dieser Ausgabe erfahren. Ansonsten informieren wir Sie über alle wichtigen Termine rund um Weihnachten: Wann ist das Krippenspiel für die Kinder und wann kann ich zur Ruhe kommen?

Der Schwerpunkt dieser Ausgabe behandelt das Weihnachtsfest und deshalb hat das Redaktionsteam darüber nachgedacht, mit welchen Fakten zum Fest Sie dieses Jahr richtig glänzen können. Denn sicherlich weiß nicht die ganze Familie, warum an der Krippe ausgerechnet Ochs und Esel und nicht Maultier oder Hummer zu finden sind. Sie aber werden es bald wissen, mit 10 Fakten für den gelungenen Small-Talk in der Weihnachtszeit.

*Friedemann Keller,
Stefanie und Ellen Radtke*

INHALTSVERZEICHNIS

Liebe und Tod	4-5
Portraits	6-7
Small-Talk-Fakten	8-9
Gottesdienstplan	10-11
Kita und Familienzentrum	12-13
Unser Stern über dem Altar	14
Abschiede aus der Gemeinde	15
Kinder- und Jugendseite	16-17
Termine	18-19
Sponsoren	20-21

Schauen Sie auch mal vorbei auf www.michaelis-os.de



Wir gratulieren zur Taufe

Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir.
Psalm 139,5

Dies ist mein geliebtes Kind.
Matthäus 3,17b

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.
Röm 12,21

Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
Psalm 91,11

Wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.
Evangelium nach Lukas 11,10

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke;
das erkennt meine Seele.
Psalm 139,14

Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
Psalm 91,11

Da redete Jesus und sprach: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt,
der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.
Evangelium nach Johannes 8,12

Wir gratulieren zur Hochzeit

Ich will dich nicht im Stich lassen. Wohin du auch gehst, dahin gehe auch ich.
Und wo du bleibst, da bleibe auch ich.
Die Menschen deines Herzens sind die Menschen meines Herzens,
und dein Gott ist mein Gott.
Ruth 1,16





Müht euch nicht um Speise, die vergänglich ist, sondern um Speise,
die da bleibt zum ewigen Leben.
Evangelium nach Johannes 6,27

Furcht gibt es in der Liebe nicht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht.
1. Johannesbrief 4,18

Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; Gott aber sieht das Herz an.
1. Sam 16,7

Christus spricht: In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen.
Joh 14,2

Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist,
der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört?
1. Korintherbrief 6,19-20

Und Gott segnete Hiob fortan mehr als zuvor. Und Hiob starb alt und lebenssatt.
Hiob 42,12.17

Erkennt ihr über euch selbst nicht, dass Jesus Christus in euch ist?
2. Korintherbrief 13,5b

So geh hin und iss dein Brot mit Freuden, trink deinen Wein mit gutem Mut;
denn dein Tun hat Gott schon längst gefallen.
Prediger 9,7

Gott spricht: Sei mutig und entschlossen! Lass dich nicht einschüchtern und hab keine Angst!
Denn ich, dein Gott, stehe dir bei, wohin du auch gehst.
Josua 1,9

Himmel und Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.
Evangelium nach Markus 13,31

Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, doch die Seele nicht töten können.
Evangelium nach Matthäus 10,28

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.
1. Korintherbrief 13,13



Wie hältst du's mit Gott?



Florian Ramm



Florian ist neu im Kirchenvorstand. Fast schon neu in der Kirche, also in unserer Kirche. Er hatte in der Vergangenheit gar nicht so viel mit der Kirche zu tun. Ganz im Gegenteil: Eine Zeitlang war er ganz draußen. Aber fangen wir geordnet an. Florian ist einer, der die Dinge anpacken will und sich von Menschen begeistern lässt, die das ebenso machen. Nachdem er aus der Kirche ausgetreten war, war die Kirche erstmal auch tatsächlich kein Thema mehr für ihn. Er ging in seinem Beruf als Vertriebsleiter auf, kann heute noch begeistert über Kupferlegierungen sprechen, aus denen seine Kunden dann Steckverbinder herstellen können. Dazu bekam er privat das Geschenk von zwei Töchtern, die sein Leben so sehr bereichert haben. Wenn er heute darüber spricht, wie das damals war, als er sie aufwachsen sehen durfte, dann geht einem das Herz auf. Und diese beiden Mädchen waren es dann auch, die ihn wieder näher zur Kirche brachten. Denn sie wollten irgendwann konfirmiert werden, obwohl sie nicht getauft waren und auch sonst mit der Kirche wenig am Hut hatten.

Da tat Florian, was Florian eben so tut: Er hört zu, was den Menschen wichtig ist, schaut, worum es ihnen geht und hilft dann. Er nahm den Wunsch der Kinder ernst. Er war es dann nämlich, der den Kontakt zum Pfarrer der Gemeinde aufnahm und sich über alles erkundigte. Und da geriet er an einen Pfarrer, der ihn begeisterte: Mit seiner Gitarre und seinen Predigten, die so voller Leidenschaft und Überzeugung waren. Das packte Florian auch und er fand zurück in die christliche Gemeinschaft. Zeit, um sich groß zu engagieren, hatte er damals aber nicht. Er steckte viel in seinen Beruf, war erfolgreich und erlebte zugleich den inneren Spagat zur Familie, der er immer genügend Zeit einräumen wollte.

Aber er wusste, dass er in der Kirche einen Ort hat, an dem er die Zeichen der Zeit erleben kann, an dem aufgegriffen wird, was ihn selber bewegt und das auf eine Art, die ihn erdet, statt abzuheben.

Als er dann nach Eversburg kam, der Ruhestand in Sicht geriet und er dann hörte, dass hier ein lesbisches Pastorinnen-Paar herzieht, da war er bereit, sich das mal anzugucken. Er lacht bei der Erinnerung, dass es tatsächlich so eine Nebensächlichkeit war, die ihn reinholte, aber schlussendlich ist er nicht deswegen geblieben. Er blieb, weil er die Erfahrung, die er gemacht hatte, dass einem diese Sache mit Gott packen kann, auch weitergeben will.



*Jesus fragt den blinden Bartimäus:
"Was willst du, dass ich dir tue?"*

Evangelium nach Lukas 18,41

Als Vertriebler für die Kirche will er deswegen nicht arbeiten, aber er will den Menschen helfen. Er ist im Kirchenvorstand, um hinzuhören was eigentlich gebraucht wird hier in Eversburg und dafür dann alles tun. Dafür ist er auch bereit, ganz Neues zu lernen, denn Florian ist jetzt u.a. für die Finanzen zuständig. „Das musste ich beruflich glücklicherweise nie, aber wenn ich will, dass es den Menschen durch unsere Arbeit hier besser geht, dann lerne ich halt das über das kirchliche Finanzwesen, was es dazu braucht.“ Und das tut er jetzt seit einem halben Jahr. Verantwortung scheut er nicht und er scheut sich auch nicht, Fragen zu stellen.

Er ist verlässlich und einfach zur Stelle, ohne sich selbst dabei zu wichtig zu nehmen. Und er behält sein offenes Ohr hoffentlich für immer.

"Weißt du, ich kann reden, auch gut und wenn ich will, auch viel. Aber schon im Beruf war das nichts, was mich weitergebracht hat. Ich weiß es doch nicht besser als die anderen. Wenn du das erstmal verstehst, kommt das Zuhören von ganz alleine."

Portraitsreihe

Katharina gehört seit ungefähr einem Jahr zur Michaelis-Gemeinde, damals hat sie sich umgemeinden lassen. Seit dieser Zeit denkt sie wieder mehr über ihren Glauben nach und auch über ihr Problem damit. Katharina will nämlich diese Welt, alles was darin ist und alle Ursprünge allen Seins am liebsten vollkommen verstehen. Die angehende Lehrerin schreibt gerade ihre Masterarbeit in evangelischer Theologie und verbringt daher viel Zeit in oder mit der Uni. Oft erscheint es ihr, als sei das eine eigene Welt. Mit ihrem Glauben, der weniger im Kopf, als im Herzen wohnt, scheint ihr der Inhalt der vielen Bücher oft wenig zu tun zu haben. „In zwei Welten zu existieren ist für mich das Schwierigste: Die Wissenschaft des Glaubens und das Gefühl des Glaubens. Und da einen Weg zu finden, habe ich noch nicht geschafft.“

Und dabei hat sie so viele Fragen auf dem Rücken. Die für sie wichtigste ist die nach der Person Jesus Christus. Und die Frage danach stellt sie ganz erwachsen, denn sie ist ohne kindliches Gottvertrauen groß geworden, ohne kirchliches Leben. Aber ihre Mutter gab ihr in den ersten Lebensjahren, als eigentlich das ganze Leben auf Angst eingestellt war, ein starkes Gefühl dafür mit, dass es da etwas gibt, worauf es sich zu hoffen lohnt. In ihrem ersten Lebensjahr erkrankte nämlich ihre Mutter an Hautkrebs, als sie drei Jahre alt war, starben die Großeltern, als sie dann fünf wurde, hatte ihr Vater einen ersten Herzinfarkt. Und gerade deshalb entwickelte Katharina wohl eine unglaubliche Lebenstrotzkraft. Sie hatte etwas, mit dem sie allem trotzen konnte. Heute sagt sie, sie hoffte einfach auf das Hoffen. Für alles andere fehlten ihr Worte. Denn die Worte, die sie kennenlernte, reichten ihr nicht aus. Im Religionsunterricht arbeitete sie gut mit, aber ihre eigentlichen Fragen danach, was wirklich Halt gibt und ob der Glaube tatsächlich einen Unterschied macht, die beantwortete ihr niemand. Sie wollte ja glauben, suchte danach, aber fand es lange nicht. Als die Konfirmation anstand, lehnte die getaufte junge Frau ab, obwohl ihr alle „locker 2000 Euro“ in Aussicht stellten.

Für sie fühlte es sich falsch an. Sie hätte eher jemanden gebraucht, der sie an die Hand nimmt, mit ihr den Suchweg geht. Jemand, der mit ihre drängenden Fragen darüber aushält, wer denn nun dieser Jesus ist. Und eines Tages, damals studierte sie noch Latein, da las sie im Vorlesungsverzeichnis der theologischen Fakultät von einer Veranstaltung zu eben diesem Jesus.



Katharina Lingstädt, geb. Ellinghaus



"Wenn Jesus heute wiederkäme, wäre er Atheist, d.h. er könnte sich auf nichts anderes als auf seine weltverändernde Liebe verlassen."

Dorothee Sölle

Es war der letzte Tropfen, der ein Fass zum Überlaufen brachte, das eh schon randvoll mit fremden Erwartungen gefüllt war. Mit ein wenig Angst davor, sich jetzt mit dem eigenen Glauben beschäftigen zu müssen, wechselte Katharina ihr Fach, fand aber allein in Vorlesungen erneut nicht alle Antworten. Erst als sie auf ihre Hochzeit zuging, in Michaelis eine Gemeinde fand und auf einmal sogar einen Ort aus Stein hatte, der für so viele ihrer Fragen stand; als sei es ein trotziges Ausrufezeichen, zu dem sie ihre Fragen bringen kann, erst da kam der Glaube anders ins Spiel. Als Gefühl einer Verbindung, als ein Ort, an dem nur Verstehen nicht alles ist. Und trotzdem versteht sie sich seitdem mehr und mehr als Christin. Einfach, weil sie die Radikalität, mit der Jesus geliebt hat, so sehr fühlen kann. Manchmal stellt sie sich vor, wie unsere Welt wäre, wenn wir dieses Radikale ernst nehmen würden.

"Überlegt nur mal, wie es wäre, wenn ihr nur damit anfangt, euch einen Tag lang so zu lieben, wie Jesus geliebt hat. Ich wäre fähig, mit diesen Gedanken eine ganze Revolution anzuzetteln."

Sie lacht dabei zwar, aber man sieht ihr an, dass sie es mit vollem Ernst könnte.

10 Weihnachtsfakten für den Festtags-Talk

OCHS UND ESEL



Dicht neben dem Jesuskind ruhen Ochs und Esel im Stall neben der Krippe in Bethlehem.

Egal ob in privaten Krippen oder in großen Kirchen: Ochs und Esel sind fester Bestandteil jedweder Krippen-Szenerie. Doch schaut man sich die biblische Weihnachtsgeschichte im Lukasevangelium an, so kommen sie dort gar nicht vor. Der Prophet Jesaja aber kündigte den Menschen bereits ca. 700 Jahre vor Jesu Geburt einen Herrscher an, der dem Land den langersehnten Frieden bringen soll. Und für Jesaja sind Ochs und Esel zentrale Figuren: *„Ein Ochse kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn“* steht in Jesaja 1,3. Doch auch wenn Jesaja mit seinen Worten wohl nicht meinte, dass Ochs und Esel schon bei der Geburt Jesu dabei sein werden, so wollte er sicherlich betonen, dass das Volk Israel seinen Herrscher noch erwarte und genau hinschauen müsse, um ihn zu erkennen.

JUNGFRAU MARIA



In der Bibel, genauer gesagt bei Lukas und Matthäus, steht auch, dass Maria *„vom Heiligen Geist“* schwanger wurde, also jungfräulich zum Kind kam.

Doch im ganzen Rest des Neuen Testaments wird diese Geschichte nicht erwähnt, auch nicht bei Paulus, der ansonsten keine Probleme hatte, über Sexualität zu reden. Es scheint eher so zu sein wie beim Philosophen Platon oder Alexander dem Großen: in der Antike hieß es hier, wie auch bei Buddha übrigens, dass sie ohne Geschlechtsverkehr gezeugt worden seien. Mit dieser Aussage wollte niemand über Biologie reden, es geht eher um die Erfahrung, dass man in Jesus tatsächlich Gott begegnet ist. Es ist nur eine Art, das zu sagen und biblisch gesehen keine besonders wichtige, aber inhaltlich ist der Glaube, dass Gott wusste, wie es sich anfühlt, Mensch zu sein, dennoch zentral.

HEILIGE DREI KÖNIGE

Von allen biblischen Schriften erwähnt nur Matthäus die weisen Männer aus dem Osten, jedoch ohne genaue Zahl und hinter dem griechischen Begriff stehen auch keine Könige, sondern eher so etwas wie Sterndeuter. Matthäus, der von diesen Menschen berichtet, wollte durch sie zeigen, dass sich die Geschichte von Jesus schon zu Beginn an alle Menschen dieser Welt gerichtet hat. Dafür stehen auch die Namen, die erst ca. 500 Jahre nach Matthäus dazu kamen. Sie kommen nämlich aus unterschiedlichen Sprachen: Caspar ist möglicherweise eine altiranische Wortbildung, Melchior kommt wohl aus dem Hebräischen und Balthasar ist ein neubabylonischer Name.

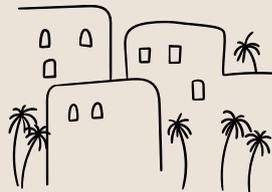
STERN



In der biblischen Weihnachtsgeschichte soll der strahlende Stern von Bethlehem den heiligen drei Königen den Weg zur Krippe gezeigt haben. War das wirklich so? Es gibt drei relevante Theorien zu diesem Stern.

- 1) Es war wohl kein Komet, denn zu Jesu Zeiten galten Kometen als Unglückszeichen, es ist also unwahrscheinlich, dass sie so einen erwähnt hätten.
- 2) Eine Supernova, also die Explosion eines großen Sterns, war es auch nicht. Davon könnte man heute, auch 2000 Jahre später, noch Überreste in Form von Gaswolken finden, aber niemand findet etwas.
- 3) Wenn überhaupt, trifft eine Theorie zu Jupiter zu. Es könnte eine sogenannte „dreifache Begegnung“ sein. Dabei treffen Jupiter und Saturn scheinbar aufeinander, weil die Erde beide Planeten gleichzeitig überholt und es dabei so aussieht, als würden Jupiter und Saturn stehen bleiben und mehrfach ihre Laufrichtung ändern, genauer gesagt dreifach.

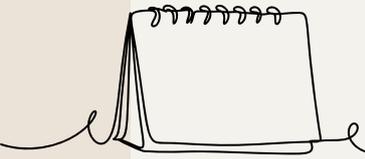
BETHLEHEM



In den Kindheitsgeschichten Jesu wird Bethlehem als Geburtsstadt sowohl im Lukas- als auch im Matthäusevangelium benannt. Doch in den Evangelien von

Markus und Johannes wird Bethlehem nicht genannt – sie geben Nazareth als Herkunftsort Jesu an. Daher rührt auch der Beiname *Jesus von Nazareth*. Für Bethlehem als Geburtsort sprechen vor allem solche Gründe, die die theologische Bedeutung des Ortes für die Geburt Jesu hervorheben. Im Buch Micha steht geschrieben: *„Und du, Bethlehem Efrata, die du klein bist unter Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, dessen Ausgang von Anfang an und von Ewigkeit her gewesen ist.“* (Mi 5,1) Um später von Jesus als dem Sohn Gottes, dem Messias, sprechen zu können, hatte Bethlehem als Ort, der in den Heiligen Schriften bereits so populär war und als Stadt Davids galt, große Bedeutung.

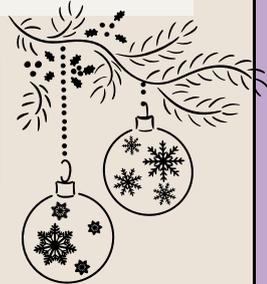
Das Datum



Niemand kann mit Bestimmtheit sagen, an welchem Tag Jesus tatsächlich geboren wurde. Erst im Jahr 336 ist in Rom festgelegt worden, dass der 25. Dezember als kirchlicher Feiertag gilt – zu Ehren der Geburt Jesu. Zwei Mythen, warum man sich für den 25. Dezember entschied, sind folgende:

Nach dem julianischen Kalender fällt die Nähe zur Wintersonnenwende auf. Die Römer ehrten an diesem Tag den Sonnengott. Für Christen eine gute Gelegenheit, ein eigenes Fest auf die Beine zu stellen. Eine andere Vermutung hängt mit der Verkündigung der Schwangerschaft Mariens durch den Engel Gabriel zusammen: am 25. März wird der Verkündigungstag gefeiert. Neun Monate, eine Schwangerschaft später, ist dann der 25. Dezember.

CHRISTBAUMKUGELN



Im Grunde sind die Christbaumkugeln Äpfel. Der Ursprung dieses Brauchs ist die Geschichte von Adam und Eva und dem Paradiesbaum, von dem beide verbotenerweise gegessen hatten und fortan von Gott getrennt fern des Gartens lebten. Doch dann wurde Jesus geboren und die Trennung war beendet, Gott war wieder ganz nah. Also hing man Äpfel an den Weihnachtsbaum. Im mittelalterlichen Adel wurden die Äpfel zuerst vergoldet und später versilbert, bevor man sie an den Baum hängte. Damit begann das, was heute unsere wunderschönen, oft auch bunten Kugeln sind.



SPEKULATIUS

Allzu viel wissen wir gar nicht über die süße Köstlichkeit. Sie wurde irgendwo zwischen Nordrhein-Westfalen, Belgien und Holland erfunden und war lange Zeit extrem teuer, weil die Gewürze ein Vermögen kosteten. Der Name geht auf das lateinische Wort *speculator* zurück, was übersetzt auch 'Bischof' heißen kann und als Hinweis auf den heiligen Nikolaus gelesen wird, der Bischof in Kleinasien war. Es gibt die Theorie, dass das Gebäck ursprünglich zum Nikolaustag am 6. Dezember gebacken wurde. Aber ob das stimmt, kann tatsächlich nicht ganz sicher gesagt werden. (Fest steht hingegen: Einfrieren, um auch im Sommer genießen zu können, sollte man das Gebäck nicht. Es wird dabei ziemlich pappig. Für Sie getestet von Pastorin Ellen Radtke.)

ADVENTSKRANZ



Die weihnachtliche Vorfreude wird in vielen Haushalten von einem Adventskranz begleitet. Vier große Kerzen zieren einen Kranz aus Tannengrün und mit jeder Woche, die das Fest näher rückt, wird eine Kerze angezündet.

Doch die ursprüngliche Variante des Adventskranzes sah nicht nur vier Kerzen vor. Der Theologe Johann Hinrich Wichern erfand im Jahr 1839 den ersten Adventskranz – und zwar mit 19 zusätzlichen kleineren Kerzen für die Wochentage. 24 Kerzen für jeden Tag im Dezember, an dem wir auf das besondere Weihnachtsfest warten. Vielleicht ist es gar keine so schlechte Idee, sich jeden Tag im Dezember von einem kleinen Licht begleiten zu lassen, das uns den Weg zur Krippe weist.

SEIT WANN WIRD GEFEIERT?

When

Die ersten Christen feierten Weihnachten nicht – denn auch sie kannten Jesu Geburtstag nicht. Die Frage, seit wann Weihnachten überhaupt gefeiert wird, ist gar nicht so leicht zu beantworten. Der im Jahr 336 in Rom festgelegte 25. Dezember galt erst seit diesem Jahr als kirchlicher Feiertag – zu Ehren der Geburt Jesu. Doch dieser Tag ist ab dem 4. Jahrhundert nur mit einem Festgottesdienst gefeiert worden. Das Weihnachtsfest, so wie wir es heutzutage kennen, ist noch viel, viel jünger. Erst ab dem 18. Jahrhundert entwickelten sich die Traditionen rund um den Weihnachtsbaum, den Adventskranz und das gemütliche Beisammensein.

Unsere Gottesdienste

Mit Kindergottesdienst



Mit Abendmahl



Kirchenkaffee



	Wann und Wer? Was, wie und mit wem?	
03. November, 10:00 Uhr P*n Keller, Radtke, Jeska, Tloka		6. Son. n. Trinitatis mit Taufe und Verabschiedung von Diakonin Ackermann-Döpke 
10. November, 17:00 Uhr Pastorin Radtke		“etwas Frieden” mit der Michaelis-Band
17. November		
24. November, 10:00 Uhr Pastor Keller		Ewigkeitssonntag mit dem Michaelis-Chor 
1. Dezember, 11:00 Uhr Das KiTa-Team		1. Advent 
8. Dezember, 17:00 Uhr Pastorin Radtke		2. Advent: Alles Gute kommt von oben, also Kopf hoch!
15. Dezember		
22. Dezember, 10:00 Uhr		4. Advent: Gottesdienst mit dem Michaelischer mit traditionellem Baumschmücken im Anschluss 
29. Dezember, 16:00 Uhr Pastorin Radtke		Zwischen allem aus alt mach neu - wir bringen Schokolade in Form
31. Dezember, 17:00 Uhr Pastor Keller		Altjahresabend mit Verabschiedung von Organistin Imke Pinnow
5. Januar, 10:00 Uhr Pastor Keller		Das Kind aus der Krippe ist schon richtig groß 
12. Januar, 17:00 Uhr Pastor Keller		Gottesdienst mit dem Michaelis-Chor mit einem Empfang zum Dank an unsere Ehrenamtlichen im Anschluss
19. Januar		
26. Januar, 10:00 Uhr Pastorin Radtke		Das Reich Gottes kennt keine Grenzen! 
2. Februar, 10:00 Uhr Pastor Keller		Mariä Lichtmess 
9. Februar, 17:00 Uhr Pastorin Radtke		Wenn es richtig stürmt - hast du dann Angst?
16. Februar		
23. Februar 10:00 Uhr Pastor Keller		Zur Verbindung von Ohren und Herzen. 
02. März, 10:00 Uhr Pastorin Radtke		Wie weit würde meine Freundschaft gehen? mit Vorstellung der Konfirmand*innen 



Als Christina sagte, dass sie uns verlässt, haben wir geweint. Als sie sagte, wohin sie geht, haben wir uns für andere unglaublich gefreut. Doch die Tränen sind deswegen noch längst nicht trocken.

Mehr dazu auf S. 15

Zum Ewigkeitssonntag gedenken wir den Toten aus unserer Gemeinde. Wir beten und zünden für jeden eine Kerze an. Wenn auch Sie einen Menschen haben, um den sie trauern, egal wann dieser Mensch verstorben ist oder wo er beerdigt ist, dann melden Sie sich gerne im Gemeindebüro, wir schreiben seinen Namen auf. Gemeinsam können wir jedem Menschen Raum und Licht geben.

In diesem besonderen Gottesdienst am 5. Sonntag des Monats können alle gerne ihre übrig gebliebene Schokolade vom Weihnachtsfest mitbringen.



“Ich will nochmal was Neues wagen.“ Unsere Musikerin, unsere Begleiterin, unsere Imke kündigt aus vollkommen verständlichen Gründen. Aber für uns bleibt das Aber.

Mehr dazu auf S. 15

Dieser Feiertag ist vielen Menschen gar nicht mehr im Bewusstsein. Er liegt immer am 2. Februar, also genau 40 Tage nach Weihnachten. Früher endete mit diesem Tag die Weihnachtszeit: die Krippen, die bis dahin ausgestellt waren, wurden abgebaut. Inhaltlich geht das Fest zurück auf ein Ereignis in der Familie Jesu. Nach jüdischem Brauch gingen Maria und ihr Kind 40 Tage nach der Geburt in den Tempel. Dort trafen sie den Propheten Simeon, der das Kind erblickte und sofort Gott pries und Jesus als das Licht der Welt bezeichnete.

Gottesdienste zu Weihnachten



Heiligabend, 24.12.

15:00 Uhr Gottesdienst für Kinder mit Krippenspiel
Pastorin St. Radtke mit Team

17:00 Uhr Christvesper
Pastor F. Keller

23:00 Uhr Christnacht
Pastorin E. Radtke

Erster Weihnachtstag, 25.12.

18:00 Uhr Weihnachtsmusik
Pastor Keller





Aus Krippe, KiTA...



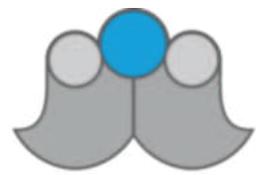
Vor 30 Jahren übernahm in unserer KiTa eine Frau Trentmann die Leitung. Vielen sagt dieser Name nichts mehr, denn heute leitet ja Anne Grosenick die wunderbar bunte Einrichtung. Tatsächlich handelt es sich aber um dieselbe herzliche, aufgeschlossene Frau mit einem Hang dazu, immer das Kind in den Mittelpunkt zu stellen. Zum Glück haben wir Anne. Sie leitet die KiTa mit unglaublich viel Herz, hat die Mitarbeitenden mit ihrem Leben immer im Blick, kennt die Familien der Kinder und trifft jeden Tag Entscheidungen, bei denen sie manchmal gar nicht alle glücklich machen kann, aber trotzdem alle mitgehen können.

In Eversburg steht sie für die Chancengleichheit für alle Kinder und nimmt dabei die vielen Herausforderungen im Stadtteil Eversburg einfach an und verwandelt sie in Gutes. Zu ihrem Jubiläum im August haben wir sie daher zu Recht mit Blumen und Geschenken überhäuft.

Danke, dass du da bist, Anne!

Info-Nachmittag Donnerstag, 12.11.24 15 Uhr – 17 Uhr

Sie haben Interesse an unserer Kita oder Krippe oder möchten Ihr Kind bei uns anmelden, dann kommen Sie gerne vorbei! Wir öffnen unsere Räume für Interessierte und beantworten gerne Ihre Fragen.



Wir haben uns von Andrea Hövelmeyer verabschiedet. Sie verlässt uns, um beruflich eine neue Herausforderung anzunehmen. Sie wird Leiterin der ev. Kita in Engter. Acht Jahre hat sie die Angebote des Familienzentrums koordiniert. Ihr lagen die offenen Angebote am Herzen, die dafür sorgten, die Familien zu stärken und einen Beitrag zur Chancengleichheit zu leisten.



Als Fachkraft für Sprache hat sie das Team unterstützt und vor allem Kinder und Eltern profitierten von Ihrem Wissen und ihrer zugewandten Art. Andrea hinterlässt im KiTa-Team und in der Kirchengemeinde eine Lücke und wir werden sie vermissen. Herzlich bedanken wir uns für die schöne, gemeinsame Zeit und wünschen Ihr für den neuen Aufgabenbereich alles erdenklich Gute!

WELCOME

Wir begrüßen im November zwei neue Fachkräfte in unserem Team: Mit **Laura Loose** konnten wir eine sportliche Erzieherin für die Kita gewinnen, die in ihrer Freizeit im Turnerbund als Übungsleiterin tätig ist.

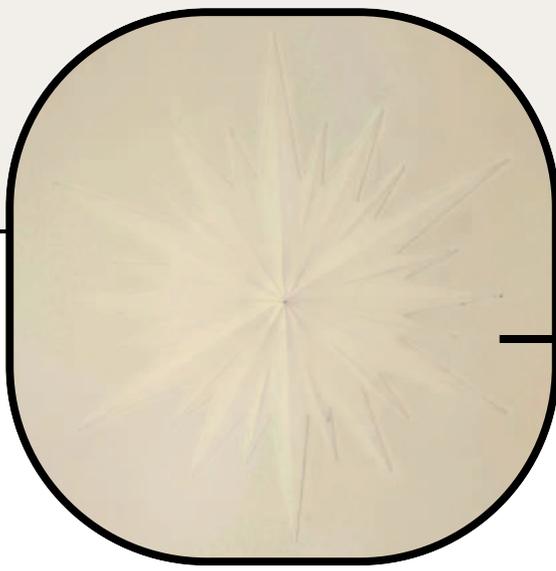
Michelle Steinmüller, eine lebensfrohe Erzieherin, wird mit ihrem Interesse an Kreativität das Team und die Arbeit in der Krippe unterstützen.

WHAT'S NEXT?

Noch wissen wir nicht, wie es personell mit dem Familienzentrum weitergeht. Einiges kann ehrenamtlich betreut werden, aber wir werden zukünftig wieder eine Fachkraft einstellen.

Achten Sie daher zu allen Informationen zum Elterncafé etc. bitte auf Aushänge in der KiTa und auf News aus der KiTa-App.

Ein Stern über'm Altar



Damals wollte man das Gefühl erwecken, die Menschen, die in die Kirche kommen seien schon im Himmel. Deshalb sind die Sterne, insofern es sie gibt, oft auch direkt über dem Altar angebracht. Dieser steht ja selbst meistens schon leicht erhöht. Er hebt sich also schon etwas dem Himmel entgegen. Und der Stern kommt vom Himmel herunter. Damit wird eine Verbindung von Himmel und Erde gezeigt.

Er fällt kaum auf, dieser Stern. Er hat die gleiche Farbe wie der Rest der Decke und ist am höchsten Punkt angebracht. Wer sich für Decken nicht besonders interessiert, wird ihn kaum sehen und doch ist er da. Angebracht an der Decke zu einer Zeit, als die Arbeit daran ganz sicher nicht zufällig gemacht wurde, denn nahezu alles, was in Kirchen steht, folgt großen Prinzipien.

In unserer Kirche wird das durch das große Altarkreuz besonders deutlich. Das Titelbild zeigt ja, dass das sich das Kreuz wie ein Pfeil auf den Stern richtet.

So ist es beispielsweise so, dass der Altar immer in Richtung Osten steht. Das liegt daran, dass im Osten die Sonne aufgeht und der Sonnenaufgang ein Symbol für die Auferstehung ist. Der Altar, der auf den Tod Jesu hinweist, soll deshalb immer gleichzeitig mit der Auferstehung betrachtet werden. Die Idee dahinter ist simpel: Ich schaue in Richtung Tod (auf das Kreuz), sehe dann aber die Sonne aufgehen und erinnere mich, dass der Tod nicht das Ende ist.

Nach christlicher Überzeugung ist es Jesus Christus, der tatsächlich eine Verbindung zwischen Himmel und Erde geschaffen hat. Als Sohn Gottes gehörte er klar in den Bereich des Himmels. Dann aber wurde er Mensch und gehörte damit ebenso eindeutig zum Bereich dieser Welt. Er war also Teil des Himmels und der Erde gleichzeitig.

In gewisser Weise hat er damit den Himmel auf Erden geholt. Oder aber die Erde himmlisch gemacht. Jedenfalls hat er damit eine ewige Verbindung erschaffen und dafür steht unser Stern in der Apsis. Es ist eine andere Form der Weihnachtsgeschichte oder eine sehr abstrakte Krippendarstellung. Es bedeutet auf jeden Fall: Gott ist in dieser Welt!

So ist das bei vielen Dingen, die rund um den Bau einer Kirche von Bedeutung sind und wenn es um einen so zentralen Ort wie den Altar geht, dann erst Recht. Der gesamte halbrunde Bereich, in dem der Altar steht, wird übrigens Apsis genannt. Die Decke der Apsis vieler Kirchen zeigt Sterne. Besonders im 19. Jahrhundert war es sehr beliebt, die Decke der Apsis mit einem blauen Sternenhimmel zu bemalen.



goodbye

Diakonin **Christina Ackermann-Döpke** hat immer Schokolade parat. Oder Weingummi. Oder etwas anderes, was hilft, wenn man gerade keine Worte hat, aber eigentlich etwas sagen will. Christina hilft dann, herauszufinden was auf der Seele liegt und oft hat man dabei ein gutes Gefühl im Mund. Das wissen vor allem die Jugendlichen seit 2013 zu schätzen, so lange war Christina nämlich für uns tätig und hat dabei vieles bewirkt. Sie war besonders in der Arbeit mit den Konfirmand*innen aktiv und hat diese begleitet, Fragen ausgehalten und kreativ nach Lösungen gesucht. Eine ihrer größten Stärken war dabei der Umgang mit Stress. Je stressiger es wurde, desto besonnener wurde unsere Diakonin. Das ist eine Gabe, die gar nicht hoch genug geschätzt werden kann. Vermutlich war dies einer der vielen Hinweise darauf, dass Christina mit den klassischen Aufgaben einer Diakonin noch nicht am Ende ihrer beruflichen Entwicklung steht. Und so bildete sie sich in den vergangenen Jahren neben ihrer Arbeit und dem Familienleben auch noch im Bereich der Seelsorge fort und das erfolgreich. Dann wurde am christlichen Kinderhospital Osnabrück die Stelle als Seelsorgerin frei und es war offensichtlich die perfekte Stelle für Christina. Sie wird dort unglaublich viel Gutes für die kleinen Kranken und die großen Sorgenden leisten und ihr Süßigkeitsvorrat wird auch dort sicherlich hilfreich sein. Für viele in Michaelis bleibt ihr Abschied dennoch schmerzhaft, auch weil sie für viele zur Freundin geworden ist. Herzliche Einladung daher zu ihrem Abschied im Gottesdienst am 03.11. um 10:00 Uhr.



Es war 2015, als **Imke Pinnow** das erste Mal den Orgel-Dienst in unserer Gemeinde übernahm. Sie war das, was man heute so eine Quereinsteigerin nennt. Sie kam nicht vom Musikstudium auf die Orgelbank, sondern über das Kulturmanagement. Darüber kam sie nämlich zur Arbeit ans Musikbüro der Marienkirche. Dort sang sie damals bereits in der Kantorei und merkte damals: Die Musik ist mehr als ein Hobby. Sie begann deshalb den Orgelunterricht und ließ sich nebenberuflich außerdem als Kirchenmusikerin ausbilden. Im besten Sinne merkt man ihrer Arbeit an, dass sie auch neue Perspektiven auf die Musik mitbringt. Als Anwältin der Gemeinde ließ sie nur Lieder zu, die auch singbar sind, fügte den Gottesdiensten nur zu gerne moderne Lieder hinzu, aber vergaß das Traditionelle dabei nie. Sie war ein musikalischer und menschlicher Schatz für Michaelis. Ihre herzliche, bestimmte und verlässliche Art war in vielen Umbrüchen der Gemeinde ein sicherer Hafen und ihr helles Lachen wird an vielen Orten fehlen. Dennoch ist es verständlich, dass Imke sich weiterentwickeln will und eine feste Anstellung statt verschiedener kleiner anstrebt. Wir lassen Sie daher mit den besten Wünschen weitergehen, aber zu ihrer Verabschiedung im Gottesdienst am 31.12. um 17:00 Uhr wird der Trennungsschmerz vermutlich trotzdem Oberhand haben.

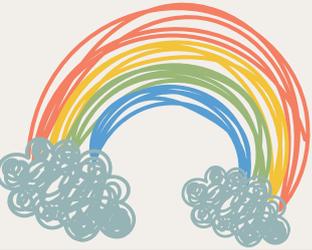


Di-a-ko-nin

Substantiv, feminin [die]

Das Wort *Diakonie* kommt aus der griechischen Sprache und bedeutet so viel wie 'dienen' oder 'helfen'. Schon in den ersten christlichen Gemeinden gab es Diakone. Sie hatten die Aufgabe, die Arbeit der Gemeinden zu unterstützen. Dazu gehört es an erster Stelle, Menschen mit Liebe zu begegnen, auch wenn sie einem fremd sind.





Hilfst du dem Ochsen?

Was ist der kürzeste Weg zur Krippe?



Briefe ans Christkind

Es gibt viele Arten, auf die man dem Christkind schreiben kann, was man sich von Herzen wünscht. Als ich klein war, habe ich immer einen Brief geschrieben und in einen Umschlag gesteckt. Dann musste ein goldener Stern auf den Umschlag geklebt werden und ich hing ihn über Nacht an das Fenster. Morgens war er verschwunden, das Christkind hatte ihn mitgenommen, sagten meine Eltern. Meine Kinder machen das jetzt auch so und ich freue mich schon, die Briefe zu malen, zu kleben und mit dem goldenen Stern zu gestalten.

Eure Ellen!



? Da hat der Esel doch ein paar Wörter gefuttert, kannst du sie wieder einsetzen?

Alle Jahre wieder,
Kommt das _____
Auf die Erde nieder,
Wo wir _____ sind;

Kehrt mit seinem _____
Ein in jedes Haus,
Geht auf allen Wegen
Mit _____ ein und aus;

Ist auch mir zur Seite
_____ und unerkant,
Daß es treu mich leite
An der lieben _____.



Sohn: "Weißt du, welcher Zug am meisten Verspätung hat?"

Papa: "Nein."

Sohn: "Der, den ich mir letztes Jahr zu Weihnachten gewünscht habe."



Wie heißen die
Fußballschuhe von Jesus?

Christstollen



Konfis 2025

Hier begrüßen wir den neuen Konfi-Jahrgang. Anfangs dachten viele noch, es sei ein Spaß, als Pastorin Stefanie Radtke davon sprach, so ein Konfi-Jahrgang habe viel mit den olympischen Spielen zu tun. Schnell zeigte sich jedoch, sie hat Recht. Es geht darum, sich auf etwas Neues und neue Menschen einzulassen, Teil von etwas zu sein und seinen eigenen Platz zu finden. Und nichts davon gibt es ohne Anstrengung.



Survival-Camp

Um als Jahrgang zueinander zu finden, und einen ersten Eindruck von dem zu bekommen, was wir so leichthin christliche Gemeinschaft nennen, fing der diesjährige Kurs mit einer Art Überlebenstraining an. Es wurde im Pfarrgarten gezeltet. Selbstversorgung unter Hilfestellung der Teamerinnen inbegriffen. Es war ein aufregendes Wochenende bei dem das Wetter voll auf der Seite der Jugendlichen war und sogar noch einen Ausflug ins Schwimmbad ermöglicht hat, natürlich selbstständig und mit Fahrrädern. Hilfestellung von außerhalb der Gruppe war an diesem Wochenende tabu.

Die größte Kritik lautete zum Schluss: "Das war zu kurz." Also warten wir mal ab, ob im Pfarrgarten im nächsten Jahr wieder Zelte aufgebaut werden. Vielleicht confirmieren wir ja sogar am Lagerfeuer....





KRIPPENSPIEL (PROBEN)

immer mittwochs, ab 06.11. II 15:30 Uhr

Kirche, Kirchstraße 7

Alle Kinder ab ca. 4 Jahren, die beim Krippenspiel mitmachen wollen, sind herzlich zu den Proben eingeladen. Die Kirche steht ab 15:15 Uhr für alle offen, die Probe beginnt um 15:45 Uhr. Die Rollen werden erst bei den Proben verteilt. Ein Nachmittagsnack ist Teil des Proben-Programms.

STERNE BASTELN FÜR DIE GROSSEN

04.12. II 19:00 Uhr

Neues Gemeindehaus, Kirchstraße 5

Heike Rose und Stefanie Radtke laden in der Adventszeit ein, einfach mal selber Hand an die Dekoration der Kirche zu legen. Für Material und adventliche Stimmung wird gesorgt. Genießen Sie einen schönen Abend und gestalten Sie unsere Kirche mit.

ADVENTSNACHMITTAG FÜR KINDER

13.12. II 15:00 - 17:00 Uhr

Neues Gemeindehaus, Kirchstraße 5

An diesem Nachmittag sind alle Kinder im KiTa-Alter eingeladen, mit Pastorin Ellen Radtke zu singen, etwas zu basteln und von der Geschichte zu hören, die dieses ganze Fest erst ausgelöst hat. Dazu schauen wir uns die Michaelis-Krippe mal ganz genau an.

GUTE VORSÄTZE VERWERFEN

23.01. II 19:30 Uhr

Neues Gemeindehaus, Kirchstraße 5

Jedes Jahr das gleiche: Vorsätze kommen und gehen. Wir wollen vieles verändern, uns selber verändern und unser Leben zur besten Version umgestalten. An diesem Abend werfen wir erstmal alles über Bord und schauen uns selber an, wie wir sind und gemacht sind. Wer dann noch an seinen Vorsätzen hängt, darf sie behalten. Pastorin Ellen Radtke lädt ein.

Wichtig

Wir veröffentlichen hier alle Termine, die bei Drucklegung schon bekannt sind. Darüber hinaus gibt es aber auch Veranstaltungen, die kurzfristiger geplant werden.

Auf diese weisen wir in Gottesdiensten, im Schaukasten, auf Social Media und unserer Homepage hin.

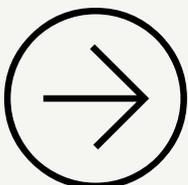
Folgen Sie uns, das lohnt sich!



[st.michaelis.os](https://www.instagram.com/st.michaelis.os)



[michaelis-os.de](https://www.michaelis-os.de)



Du hast noch eine Idee, wie die Weihnachtszeit für alle schöner werden könnte und auch die Zeit, dich einzubringen? Melde dich!



MICHAELIS-CHOR

Der Chor trifft sich an jedem Dienstag um 20:00 Uhr im Konfirmandensaal oder auch "Raum neben der Kirche", Kirchstraße 7. Altersmäßig ist der Chor bunt gemischt, es erklingen 23- und 83-jährige Stimmen. Gepröbt wird unter der Leitung von Markus Doering.

Freitag 7. März 17:00 Uhr:
Ökumenischer Weltgebetstag-
Gottesdienst in St. Michaelis.

MIA-FRAUEN

Die MiA-Frauen treffen sich immer am 3. Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr. Interessierte Frauen sind jederzeit eingeladen. Informationen gibt Heike Jünemann gerne weiter unter: 0541/ 128281

21. November
Das Geheimnis der Engel -
St. Michael und seine Mitstreiter.
Spurensuche in Religion und
Kunstgeschichte.

12. Dezember (2. Don.)
Adventsfeier

16. Januar: Jahresplanung

20. Februar: Die Cook-Inseln -
Vorbereitung zum Weltgebetstag
2025

SENIOREN 60 +/-

Wir treffen uns an jedem letzten Mittwoch im Monat im Neuen Gemeindehaus von 15:00–17:00 Uhr. Neben Kaffee und Kuchen planen wir kleine Aktionen oder Ausflüge. Die nächsten Treffen finden wie folgt statt:

27. November
Adventliche Dekoration
gestalten

18. Dezember
Adventsfeier

29. Januar

26. Februar

DER 1. SONNTAG IM MONAT

Am ersten Sonntag des Monats feiern wir Gottesdienst für alle. Es gibt zum Hauptgottesdienst ein Angebot für Kinder und im Anschluss gestaltet eine Gemeindegruppe das Kirchenkaffee. Dazu gehen wir vom Gottesdienst hinüber in das Neue Gemeindehaus. Heißgetränke, etwas zu knabbern und die geöffnete Turnhalle für Kinder stehen dort bereit. Jeder Mensch ist eingeladen, sich einfach an einen Tisch zu den anderen zu setzen.

Hohe Geburtstage

N o v e m b e r

D e z e m b e r

J a n u a r

F e b r u a r



Was war sonst noch los bei uns?



Nur gespielt - ein Brautpaar



Unser wunderbarer Posaunenchor



Erzengel Michael beim Kampf

Nach den Sommerferien war richtig viel los bei uns. Zwei Höhepunkte waren sicherlich das Shooting, mit dem wir Michaelis als Hochzeitsort bekannter machen wollen und unser Drachenfest, gefeiert gemeinsam mit Kirchengemeinde und KiTa.



WIR HABEN EINE HOCHZEIT INSZENIERT.

Wir wollen die kirchliche Hochzeit gerne wieder mehr in den Fokus rücken. Gerade in Michaelis können Hochzeitsträume wahr werden. Dafür braucht es aber Werbematerial und Fotos für Social Media. Beides haben wir jetzt.



WIR HABEN EIN DRACHENFEST GEFEIERT.

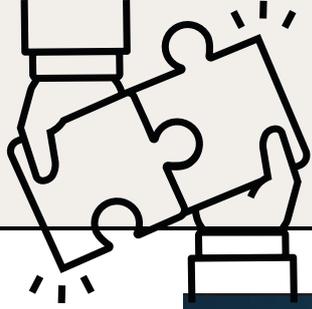
Fast 400 Menschen kamen am zu uns auf das Gelände. Zum Glück hatten wir genug Kuchen und Würstchen. Gut gestärkt haben wir das Böse besiegt, Drachennächten gehört, auf der Hüpfburg getobt, und frischgezapftes Bier getrunken.



WIR HABEN EINEN NEUEN PASTOR!

Friedemann Keller kann sogar Feuerspucken, wie er bei seiner Einführung bewiesen hat. Er hat 50% der Pfarrstelle in St. Michaelis übernommen und ist in jeder Hinsicht Feuer und Flamme für diesen Job.

**AUSFÜHRLICHE FOTOBERICHTE
GIBT ES AUF INSTAGRAM**



Unsere Möglichmacher



**EIN BISSCHEN EGOISMUS
KANN AUCH GESUND SEIN.**

Bestattungsvorsorge. An mich gedacht. An alle gedacht.



Wilhelm Schulte

BESTATTUNGSHAUS

Wersener Str. 67 • Osnabrück



(0541) 12 35 31



www.bestattungshaus-schulte.de



Praxis für
**KRANKENGYMNASTIK
& MASSAGE**

Lymphdrainage Schlingentischtherapie Krankengymnastik Klassische Massage
Heißluft Eisanwendungen Behandlungen nach dem Bobathkonzept
Hausbesuche



Heike Rose Physiotherapeutin
Triftstraße 11a - 49090 Osnabrück - Fax 0541 - 181 47 57

**hairplay
andrea wille**

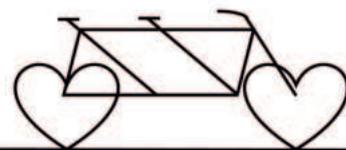
Hairplay Andrea GmbH · Bürener Str 19 · 49090 Osnabrück

0541 - 33 55 99 5 u. 12 24 57
www.hairplayandrea.de

Öffnungszeiten: Di - Do 8.45 - 18.00 Uhr
Fr 8.00 - 19.00 Uhr · Sa 8.00 - 14.00 Uhr

ANDERSAMEN

www.andersamen.de  YouTube



Fahrradliebe Osnabrück

www.fahrradliebe-os.de

info@fahrradliebe-os.de

 [fahrradliebe_osnabrueck](https://www.instagram.com/fahrradliebe_osnabrueck)

Wir danken für die Unterstützung

BEYERSDORF + LEHKER

Würdevoll Abschied nehmen

BESTATTUNGEN

Am Natruper Holz 2 • 49090 Osnabrück
Tel. 0541 - 12 85 18 • Büro nach Absprache geöffnet

Inh. Petra Stiene
Tel. 0541 - 12 01 75
www.bestattungsinstitut-lehker.de

• Beraten • Betreuen • Begleiten - Auf allen Friedhöfen in Osnabrück und Umgebung



NORDWEST
A P O T H E K E

Ihr Partner
in allen Gesundheitsfragen,
Freundlich, kompetent und nah.

Wersener Straße 101
49090 Osnabrück
Tel. 0541 / 126262
info@nordwestapo.de

Öffnungszeiten
Montag - Freitag
08:30 - 13:00 & 14:30 - 18:30
Samstag
08:30 - 13:00

www.apotheke-eversburg.de



**Kreative
Floristik**

Brömstrup

Schwenkestraße 5b
49090 Osnabrück
Tel.: 0172 / 52 31 549
Öffnungszeiten:
Mo.: 15:00 - 18:00
Di - Fr.: 09:00 - 13:00
und 15:00 - 18:00
Sa.: 09:00 - 13:00
So.: Geschlossen

Impressum

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Michaelis

Redaktion: Ellen Radtke (ViSdP)
Katharina Lingstädt, geb. Ellinghaus
Mariella Schlüter
Anschrift der Redaktion: Kirchstraße 7, 49090 Osnabrück
Mail: kg.michaelis.osnabrueck@evlka.de

Erscheinungsweise: viermonatlich
Bezugspreis: Für eine Spende danken wir Ihnen.

Spendenkonto: Kirchenkreis Osnabrück
IBAN: DE76 2655 0105 0000 0400 48
Verwendungszweck: 7921 – Spende für St. Michaelis

In unserem Gemeindebrief werden regelmäßig Geburtstage sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindemitgliedern veröffentlicht. Gemeindemitglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können uns dies einmalig mitteilen. Bei der Online-Ausgabe des Gemeindebriefes werden die Daten entfernt.

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Michaelis

Kirchstr. 7
49090 Osnabrück

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Dienstag 10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 10.00 – 12.00 Uhr



Gemeindegemeindeführerin Yvonne Blumenthal

0541 12 43 21
kg.michaelis.osnabrueck@evlka.de



Vorsitzende des Kirchenvorstandes Katharina Siebels

Ehrenamtskoordinatorin
ehrenamt@michaelis-os.de



Pastorin Stefanie Radtke

0176 624 537 95
stefanie.radtke@evlka.de



Pastor Friedemann Keller

0541 40 75 96 50
friedemann.keller@evlka.de



Pastorin Ellen Radtke

0176 641 68 500
ellen.radtke@evlka.de



Küster Mario Wulfekötter

0541 910 98 79
mario.wulfekoetter@evlka.de



KiTa, Krippe und Familienzentrum

Leitung: Anne Grosenick, 0541 12 43 07
kita-st.michaelis@ev-kitas-os.de



Organistin Imke Pinnow

imkepinnow@gmx.de

